

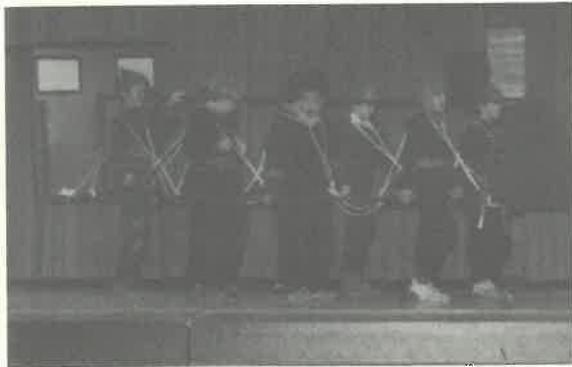
# Usen Dorf



Dorfzeitung der Gemeinde Gipf-Oberfrick

Mai/Juni 1988/Nr. 7

## Schulabschlussfeier 1988



Liebe Leserinnen und Leser!

Kurz nach Ostern ist wieder ein Schuljahr zu Ende gegangen. Die Schlussfeier in der Mehrzweckhalle – die letzte im Frühling, da nun die Umstellung auf den Herbstschulbeginn erfolgt – war ein Höhepunkt für die mitmachenden Schüler und die vielen Eltern und Freunde der Schule. Viel Arbeit und grosser Einsatz war nötig, die verschiedenen Altersgruppen mit ihren Darbietungen zu einem Ganzen zu formen und auf die Bühne zu bringen. Der musikalische Rahmen für die «Drei alten Lokomotiven» war einfach grossartig und forderte viel Musikalität und Begeisterung.

Die Redaktion möchte mit ein paar Bildern nochmals an die gut gelungene Schlussfeier erinnern. Für die Kinder sind diese Aufführungen besonders wertvolle Erfahrungen, lernen sie damit die Schule in einem andern Rahmen kennen, losgelöst von Bänken und Schulbüchern und frei von Bewertungen mit Noten. Das Erlebnis, mit persönlichem Einsatz gemeinsam etwas zu erarbeiten, ist eine wichtige Erfahrung.

Für uns Erwachsene ist es beruhigend zu wissen, dass an unserer Schule nicht nur Lehrstoff gebüffelt wird, sondern die persönlichen Beziehungen zwischen Schülern und Lehrern, auch zwischen Schule und Öffentlichkeit, und das Erleben und Vermitteln von Freude und Begeisterung gepflegt wird.

Ein Bravo unseren Schülern und Lehrern!

## Aus dem Gemeinderat

### Entsorgung flüssiger Stoffe – Abfälle wohin?

Unter dem Namen «Abwasserverband Region Frick» betreiben die 3 Gemeinden Frick, Gipf-Oberfrick und Öschgen gemeinsam eine ARA (Abwasser-Reinigungs-anlage).

Die 1964 in Betrieb genommene und 1973 und 1988 erweiterte mechanisch-biologische Abwasserreinigungsanlage hat eine enorme Menge von Abwasser zu beseitigen und zu reinigen.

Der tägliche Abfall betrug 1986:

– Abwasserzufluss	4058,8 m <sup>3</sup>
– Faulgasentwicklung	155,4 m <sup>3</sup>
– Überschuss Schlamm	45,9 m <sup>3</sup>
– Rechengut-Abfuhr	51,8 m <sup>3</sup>
– Sandfang	24,0 m <sup>3</sup>

Für das einwandfreie Funktionieren der Anlage ist es ausserordentlich wichtig, dass keine giftigen oder ölhaltigen Stoffe in den Kreislauf gelangen.

Die beiden Publikationen des kantonalen Laboratoriums Aargau geben Auskunft über die Entsorgung giftiger Abfall-Produkte aus Haushalt, Gewerbe und Industrie.

Die regionale Giftsammlung Frick befindet sich in der Kläranlage Frick, Telefon 064 61 15 18.

### Information über Giftabfälle aus Haushaltungen (Publikumsprodukte)

Verbot

Giftige Abfallprodukte aus dem Haushalt (Publikumsprodukte, Chemikalien, Medikamente) dürfen weder in den Hauskehricht noch in die Kanalisation gelangen.



#### Wie erkennt man giftige Stoffe und Produkte?

Sämtliche giftige Stoffe und Produkte, die in der Schweiz in den Verkehr kommen, sind nach den Vorschriften der schweizerischen Giftgesetzgebung mit den farbigen Bändern (rot, gelb oder schwarz), der Warmaufschrift und der Giftklasse am unteren Rand der Verpackung gekennzeichnet.

#### Giftarten, die im Kleinverkauf abgegeben werden

Schädlingsbekämpfungsmittel, Pflanzenschutzmittel, Haushaltprodukte, Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Lösungsmittel, lösungsmittelhaltige Produkte wie Leime, Farben, Lacke, Beizen, Fleckenwasser, Holzschutzmittel, Abbeizmittel, Haushaltchemikalien, Fotochemikalien (Hobby-Fotograf), Medikamente usw.

#### Abgabevorschriften

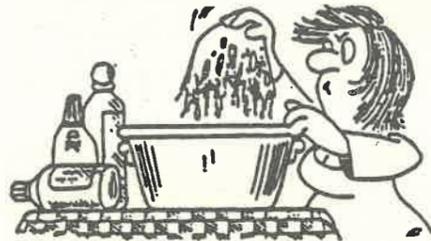
Giftabfälle, die mit den farbigen Giftbändern gekennzeichnet sind, können bei den jeweiligen Verkaufsstellen (Apotheke, Drogerie, landw. Genossenschaft oder andere Verkaufsstellen von Giften) gemäss Artikel 16 des Giftgesetzes zurückgebracht werden.

Jedes Gift darf nur in einer dichten Verpackung (nicht in Lebens- oder Heilmittelpackungen), gut leserlich gekennzeichnet, abgegeben werden. Giftige Abfallpro-

dukte aus Haushaltungen, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, können zurückgewiesen werden. Eine Abgabe dieser Stoffe ist auch direkt bei einer der 21 Regionalen Giftsammlungen, unter der gleichen Auflage, möglich. *Gratisabgaben bis 10 kg.* Zuständig für die Regionalen Giftsammlungen (gemäss Artikel 16 des Giftgesetzes): Kantonales Laboratorium Aargau, Giftinspektorat, Aarau, Telefon 064 21 26 25.

### Sonderabfälle aus Industrie und Gewerbe

Sonderabfälle gehören weder in den Hauskehricht noch in die Kanalisation



Giftige Abfälle aus Industrie und Gewerbe fallen unter die Verordnung über den Verkehr mit Sonderabfällen (VVS) vom 12.11.1986 und Artikel 16 Absatz 1 des Giftgesetzes. Der Inhaber sorgt für die Unschädlichmachung der Gifte, deren er sich entledigen will.

#### Bestimmungen:

Betriebe, die Sonderabfälle produzieren, benötigen für den Verkehr mit Sonderabfällen (z.B. Weitergabe für die Unschädlichmachung) Begleitscheinsätze (Bestellkarten erhältlich beim Kantonalen Baudepartement, Abteilung Umweltschutz). Für die Giftabfälle muss der Erzeuger gemäss Anhang 3 der VVS die Codennummer ermitteln. Sonderabfälle dürfen nie vermisch oder verdünnt werden. Der Abgeber muss für jeden Sonderabfall, den er abgeben will, einen Begleitschein ausfüllen und verwenden. Ebenso müssen die Gebinde mit der Anschrift «Sonderabfall» und mit der Codennummer des zugehörigen Begleitscheins versehen sein.

Sonderabfälle aus Industrie und Gewerbe sind mit den Begleitscheinen einem Entsorgungsbetrieb zu übergeben und dürfen nicht einer Regionalen Giftsammlung überbracht werden.

Die Regionalen Giftsammlungen sind als Annahmestellen von Giftabfällen in Kleinmengen aus Haushaltungen (Publikumsprodukte) geschaffen worden.

Weitere Auskünfte über Sonderabfälle aus Industrie und Gewerbe erteilt das zuständige Kantonale Baudepartement, Abteilung Umweltschutz, Abfall, Telefon 064 21 27 29.

## Ein Beitrag zum Umweltschutz – Altpapiersammlung

Bei der kürzlich durchgeführten Altpapiersammlung fuhren die Schülerinnen und Schüler der 4., 5., 6. und 7. Klasse mit den Handwagen 25,1 Tonnen Altpapier auf den Gemeindeparkplatz. Hier wurde es in einen grossen Container eingefüllt und von der Firma Klein, Hornussen, gratis abgeholt. Die Schüler erhalten für ihre Arbeit sieben Rappen pro Kilo von der Gemeinde in die Schulkasse einbezahlt. Längst ist das Einsammeln und der Verkauf von Altpapier kein «Geschäft» mehr. Die Lager sind voll und der Rohstoff für «neues Papier» im Handel billiger. Trotzdem scheint es sinnvoll weiter Altpapier zu sammeln, da damit einerseits dem Umweltschutzgedanken nachgelebt, andererseits auch die Kehrichtdeponien entlastet werden. Eine Verminderung des Altpapieranfalls würde bestimmt eine Beschränkung und Eindämmung der Prospekt-Werbeflut, die tagaus, tagein auf die Briefkästen der Bevölkerung losgelassen wird, bringen, sowie eine konsequente Verwendung von Umweltschutzpapier in allen möglichen Bereichen.



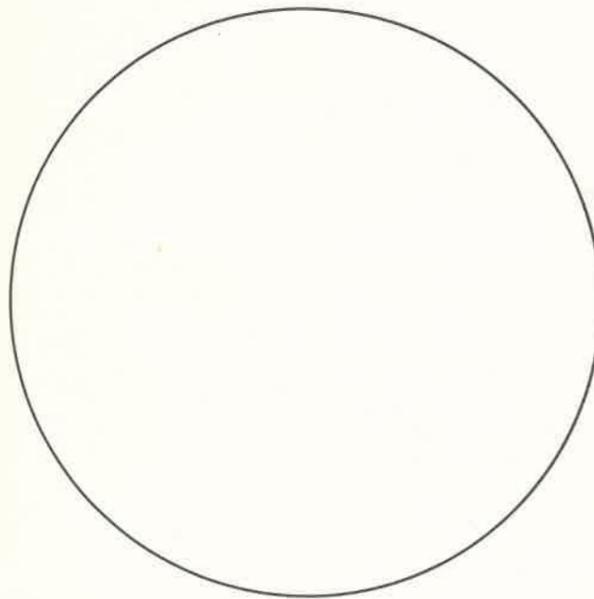
## 125 Jahre Musikgesellschaft Gipf-Oberfrick

Die Musikgesellschaft Gipf-Oberfrick feiert dieses Jahr ihr 125jähriges Bestehen. Ohne etwas Spezielles wollen wir selbstverständlich unser Jubiläum nicht verstreichen lassen. Anlässlich unseres traditionellen Jahreskonzertes vom **Samstag, den 5. November 1988**, haben wir darum einen Jubiläumsabend organisiert, welcher allen Musikfreunden etwas verspricht. Höhepunkte sind sicher die Auftritte der vom Radio und Fernsehen bekannten Blasmusikformation «Dorfspatzen Oberägeri» sowie der, nicht minder bekannten Siegerin des letztjährigen Grand Prix der Volksmusik «Maya Brunner». Als Tanzmusik wurde die am selben Abend ihr 5jähriges Bestehen feiernde einheimische «Guido Hansen Band» verpflichtet. Auch wir Musikanten werden uns von der musikalisch besten Seite zeigen. Wir haben für unser Jubiläum bei einem bekannten Komponisten einen Marsch in Auftrag gegeben, dessen Uraufführung an diesem Abend stattfinden soll.

### Wettbewerb

Ebenfalls beabsichtigen wir mit einem neuen Signet ins nächste Vierteljahrhundert zu starten. Dazu möchten wir alle Interessierten von Gipf-Oberfrick auffordern, uns bei der Gestaltung behilflich zu sein! Gesucht wird ein Signet, welches folgendes beinhalten soll:

- Schriftzug MG Gipf-Oberfrick
  - Hinweis auf unser Dorfwappen
  - Hinweis auf unsere Vereinsbetätigung: die Blasmusik
- Benützen Sie diesen Kreis für Ihren Vorschlag



Benützen Sie diesen Kreis für Ihren Vorschlag

Die 10 besten Sujets werden von einer Jury bewertet und erhalten einen Preis. Damit wir anlässlich unseres Jubiläumsabends vom 5. November 1988 den 1. Preisträger bekannt geben können, sind wir auf die Abgabe Ihres Vorschlages angewiesen bis **Ende September 1988** an die Musikgesellschaft Gipf-Oberfrick. (Absender nicht vergessen!)

Wir hoffen nun, dass viele Vorschläge eingehen, und wünschen allen jetzt schon viel Spass beim Mitmachen. Speziell freuen würde es uns natürlich, wenn wir in unserem Jubiläumsjahr aus unserem stetig wachsenden Dorf einige Neumitglieder begrüßen dürften. Sollten Sie Interesse haben, so schauen Sie bei uns doch einmal herein. Instrument wird zur Verfügung gestellt. Proben sind jeweils Donnerstagabend, 20.30 Uhr in der Aula des Schulhauses.

### Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe

Die Redaktion bittet um Kenntnisnahme des Redaktionsschlusses für die nächste, achte Ausgabe unserer Zeitung «Usem Dorf»: das wird der **15. August 1988** sein. Allfällige Mitteilungen oder Einsendungen, für die wir immer dankbar sind, sind bitte an die Gemeindekanzlei, zuhanden der Dorfzeitung, zu richten.

Besten Dank für Ihre wertvolle Mitarbeit

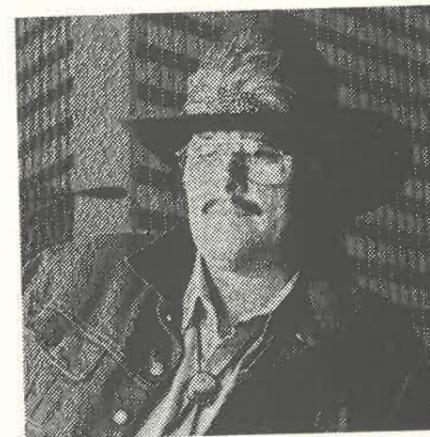
## Veranstaltungskalender

(soweit bekannt)

Datum	Veranstaltung	Ort / Veranstalter
10. 6. 88		<b>Gemeindeversammlung</b>
17.-		
19. 6. 88	Turnverein	Kreisturnfest
26. 6. 88	Turnverein	Kreisjugendriegentag
1. 7. 88	Musikschule	Konzert
6. 8. 88	Männerriege	Faustballturnier
20. 8. 88	Männerriege	Faustballturnier
4. 9. 88	Rollhockeyclub	Dorfgrümpeltturnier
7.-		Militärische
29. 9. 88		Einquartierung
17. 9. 88	Turnverein	Jugend sporttag
24. 9. 88	Turnverein	Jubiläumsabend
22. 10. 88	Damenriege	Racletteabend im Pfarrsaal
22. 10. 88	Männerriege	Hallenfaustballturnier
3.-		Militärische
26. 11. 88		Einquartierung
5. 11. 88	Musikgesellschaft	Jahreskonzert
19./		
20. 11. 88	Hallentennisclub	Hallenturnier
20. 11. 88	Kirchenchor	Kirchenkonzert
25./		
26. 11. 88	Frauenverein	Kerzenziehen
30. 11. 88	Frauenverein	Vortrag
<b>2. 12. 88</b>		<b>Gemeindeversammlung</b>
7./8./14./		
15. 1. 89	Turnverein	Abendunterhaltung
28. 1. 89	Männerchor	Konzert
6. 2. 89	Turnverein	Maskenball

## Die Turnerfamilie ist für das Kreisturnfest vom 17. bis 19. Juni in Gipf-Oberfrick gerüstet

Über dieses Wochenende treffen sich über 1200 Turnerinnen und Turner in unserem Dorfe zum Wettkampf und gemütlichen Zusammensein. Detailinformationen erhalten sie aus der in alle Haushaltungen verteilten Festzeitung (Mitte Juni) sowie aus dem Festführer und der Tagespresse. An dieser Stelle möchten wir sie über das allgemeine Festprogramm informieren:



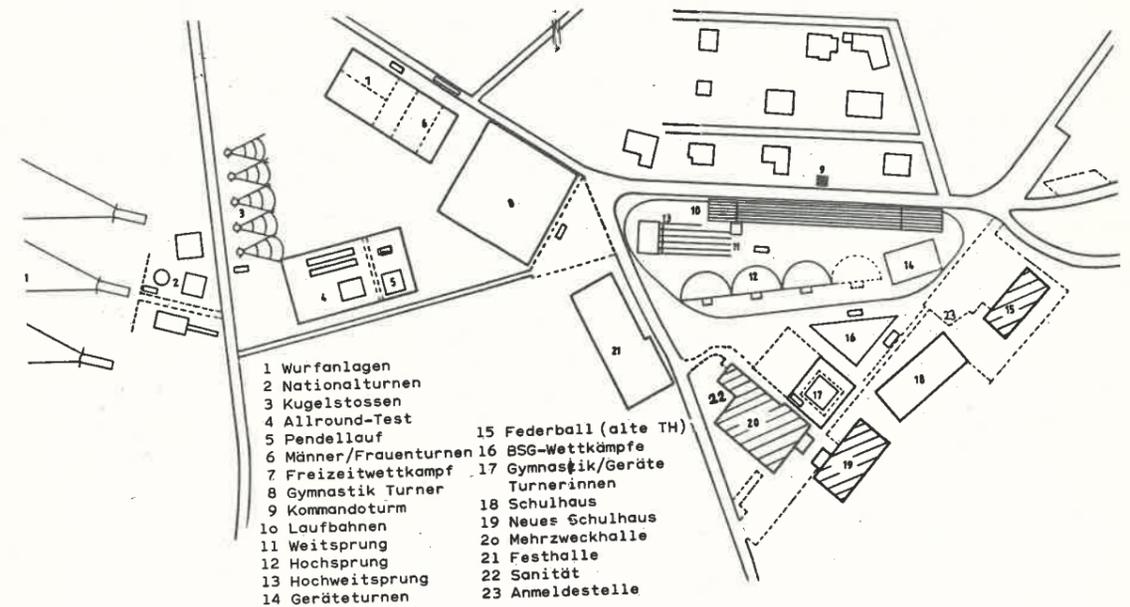
**Freitag, 17. Juni, 19.30 Uhr Super-Country-Festival** mit John Brack, Joni Pettitt & Rusty Nugget sowie Country-Connection.

**Samstag, 18. Juni** Nachmittags Turnbetrieb auf allen Turnplätzen (Einzelturnen: Turner, Damenriege, Männerturnen, **Freizeitwettkämpfe für Jedermann**).



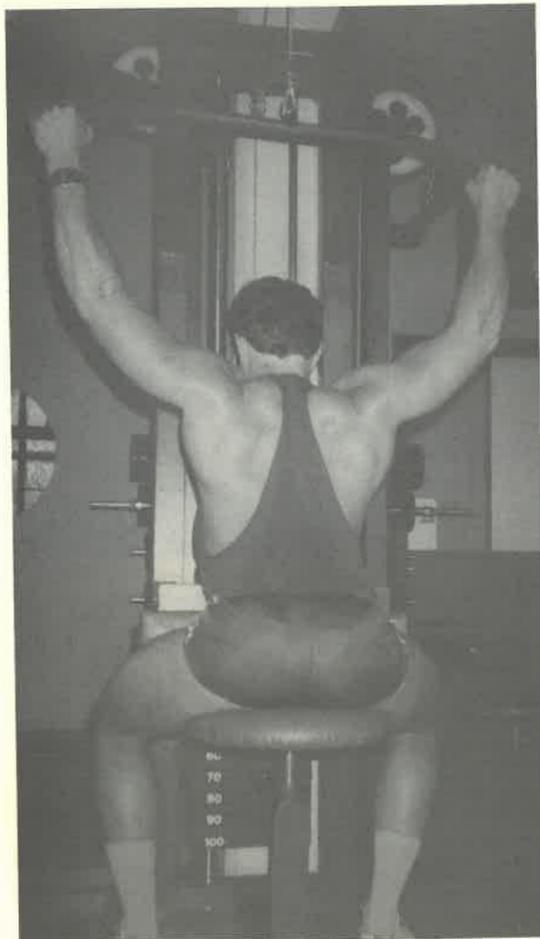
**20.15 Uhr: Grosser Unterhaltungsabend** mit dem internationalen Spitzenorchester «Paldauer & Egon Egemann» sowie Kunstturnen aus dem Nationalkader.

**Sonntag, 19. Juni** Vormittags Sektionsturnen; nachmittags freie Vorführungen und Rangverkündigung. Selbstverständlich wird während der ganzen Zeit eine Festwirtschaft (Kaffeestube) geführt. Die Festhütte wird gegen 2000 Personen fassen. Die Turnerfamilie dankt heute schon allen Helferinnen und Helfern und wünscht der ganzen Dorfbevölkerung ein frohes Fest.



Situationsplan Kreisturnfest 1988 in Gipf-Oberfrick

## Georg Husner, «Fit-Haus im Hof»



Am Samstag, 3. September 1988, wird unser Mitbürger Georg Husner, 1959, ein Fitness-Studio eröffnen.

Schon fünf Jahre, von 1982 bis 1987, führte Georg ein solches Studio in Suhr und Buchs. Jetzt will er diese Arbeit in unser Dorf verlegen. Neben dem Elternhaus Husner befindet sich ein Dreifamilienhaus im Bau mit Fitness-Studio im Untergeschoss. Dieses Studio belegt eine Fläche von etwa 180 m<sup>2</sup> und hat Geräte zur Er-tüchtigung unserer verschiedenen Muskeln. Im End-ausbau sollen es etwa 40 solcher Stationen sein. Georg hat einen Teil dieser Geräte selber ausgedacht und er-baut. «Selber gemachte Geräte sind meine Spezialität», sagt Georg.

Wen er in seinem Studio als Kunden erwar-te, fragte ich Georg. Natürlich jedermann, war die Antwort. Alle ab 15 Jahren, Männer, Frauen, alle, die sich fit halten wollen, keine Fanatiker, Leute wie du und ich, welche den Körper gesund erhalten wollen.

Jeder Kunde erhält zu Beginn eine Einfö-hrung ins Geheimnis der Fitness und in Georgs Apparate. Denn des Guten zuviel würde allzu starken Muskelkater verur-sachen. Straffe Muskeln aber erhalten den Körper fit. Mit 15 Jahren fing Georg an, sich für dieses Gebiet zu interessieren. Körperbewegung jeder Art und Fitness faszinierten ihn. Durch Seminarien und Kurse erwarb er sich seine heutigen Kenntnisse. Seine beste Schule aber war das Kennenlernen des eigenen Körpers, Train-ing und Wille zur Leistung.

Vorläufig will Georg seinem bisherigen Beruf (Werk-zeugbauer) noch teilweise treu bleiben. Später viel-eicht wird er voll im Studio beschäftigt sein.

Öffnungszeiten des Studios: abends 18–21 Uhr werk-tags, 10–14 Uhr zweimal wöchentlich.

Nach dieser Besprechung mit Georg kehrte ich in mei-nem Auto heim. Ich sinnierte weiter über Fitness, Ge-sundheit und frische Luft. Warum bin ich ins künftige Fit-Haus nicht zu Fuss gegangen oder mit meinem schönen Velo gefahren?

## Die ehemalige Spulendrechslerei der Familie Vogel



**Gründer Wendolin Vogel-Mösch**  
1817–1903



**August Vogel-Mettauer**  
1841–1913



**Otto Vogel-Tschudi**  
1880–1945



**Otto Vogel**  
geb. 1910

Vor rund 130 Jahren baute Wendolin Vogel an sein Wohn- und Bauernhaus an der Landstrasse 62 eine Drechslerwerkstatt an. Im Parterre befand sich die Werkstatt, im ersten Stock der sogenannte Rittersaal, der als Schlafsaal für die Arbeiter diente. Verpflegt wurde die Belegschaft am Tisch der Familie. In der Werkstatt wurden vor allem Spulen für Textilmaschi-nen hergestellt. So reiste Wendolin Vogel regelmässig nach Säkingen zu den dort ansässigen Textilbetrie-ben.

1880 baute der Sohn, August Vogel, die Drechsler-ei am Rande des Dorfes, wo sich heute die Möbelwerk-stätte befindet. Von den zwölf Kindern erlernte nur der zweitälteste, Otto Vogel, den Beruf eines Spulen-drechslers. Im Jahre 1900 ging Otto dann als junger Berufsmann auf die «Walz» oder Wanderschaft, wie es

damals noch üblich war. Er arbeitete unterwegs in Drechsler-eien und gelangte bis nach Algerien. Nach seiner Rückkehr im Jahre 1903 übernahm er mit sei-nem Bruder die Drechsler-ei von seinem Vater. Zwei Jahre später verstarb der Bruder mit nur 29 Jahren, und Otto musste das Geschäft alleine weiterführen. Frau Slania, Urenkelin von Wendolin Vogel, die im-mer noch mit ihrer Familie im ursprünglichen Wohn-haus lebt, besitzt aus jener Zeit alte Geschäftsbücher. Daraus geht hervor, dass Otto Vogel hunderttausende von Spulen für Textilfabriken u. a. ins Freiamt, nach Winterthur, Seengen, Wohlen und Niederlenz geliefert hatte. Und bezahlt wurden z. B. 1911 für 10 800 Spulen Fr. 58.–; ein erstaunlicher Preis, wenn man bedenkt, dass die beiden Brüder 1903 für die Übernahme der Werkstatt Fr. 50 000.– bezahlt hatten. Die Werkstatt

## OBACHT!

MIT ETWAS SINN FÜR  
BEQUEMLICHKEIT  
UND EFFIZIENZ



GELINGT DAS FÖNEN  
UND BADEN



AUF EINEN

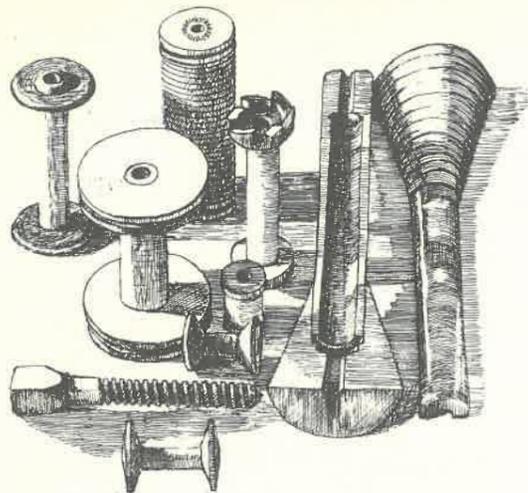


HANSPETER WYSS

Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu



Anfangs Jahrhundert (Drechsler-ei mit Belegschaft)



Diverse Spulen (Zeichnung H. Reimann)

umfasste damals 4 Spulenmaschinen, 6 Drehbänke, 1 Bohrmaschine, 2 Blockmaschinen und 2 grosse Fräsen. Geheizt wurde mit Spänen und Holzabfällen in einer grossen Dampfturbine. Die Belegschaft umfasste 10 Personen, worunter sich auch einmal eine Frau befand, nämlich Verena Hort aus Wölflinswil, die an einer Spulenmaschine arbeitete. Die verschiedenartigsten Spulenformen wurden gewünscht, deren zweckmässige Herstellungsart Otto Vogel selber heraufstufeln musste. Die zur Herstellung benötigten Messer stellte er in seiner Schmiede selber her. Auf Wunsch wurden die Spulen auch gefärbt, was ebenfalls in der Werkstatt vorgenommen wurde. Das Rundholz für die Spulen kaufte Otto Vogel in der Umgebung, von Rheinfelden bis Sulz. Es wurde mit Pferd und Wagen transportiert und im Betrieb gelagert. 1908 baute er noch eine Sägerei hinzu.

Die Familie wurde von schweren Schicksalsschlägen nicht verschont. Der einzige Sohn, ebenfalls Otto genannt, konnte seinen Beruf als Drechsler, den er in der bekannten Lampendreherei Weidmann in Basel gelernt hatte, nur kurz ausüben. 1934 erlitt er einen schweren Reitunfall, und es war ihm nicht möglich, die Präzisionsarbeit eines Drechslers weiter auszuüben. Im selben Jahr verstarb seine Mutter mit nur 44 Jahren. Sehr schwer waren auch die Kriegsjahre. In den Textilfabriken begannen die Schwierigkeiten in den 20er Jahren und wirkten sich in der Folge auch auf die Spulendreherei aus.

1945 verstarb der Vater, Otto Vogel, und im selben Jahr brannte die Fabrik. Die technische Entwicklung und neue Materialien, wie Aluminium und Kunststoff, verdrängten dann die handwerkliche Herstellung der Spulen aus Holz immer mehr. So ist die Spulendreherei heute eines der vielen Handwerke, die der Vergangenheit angehören.



Brand des Fabrikgebäudes (1945)

Die Transporte zwischen der alten Mühle und dem Mischwerk beim Geleiseanschluss SBB sind umständlich und beim Traversieren der Hauptstrasse gefährlich.

#### Was ist geplant?

In den letzten zwei Jahren wurde ein Gesamtkonzept erarbeitet, das die Zusammenstellung aller Produktionsabteilungen, der Werkstätten und Büros vorsieht. Es sollen vermehrt Transporte durch die SBB durchgeführt werden. So kann auch ein Beitrag zur Verlagerung des Güterverkehrs von der Strasse auf die Schiene geleistet werden.

Die Infrastruktur der Arbeitsplätze soll modernen Anforderungen gerecht werden. Duschen, Garderoben und Aufenthaltsräume sind geplant. Im Zuge der Planung der Neubauten wird die Produktion und Lagerung der Futtermittel technisch auf den neuesten Stand gebracht, wobei die heutigen ökologischen Anforderungen in bezug auf Lärm, Staub und Geruchsemissionen erfüllt werden sollen.

Der alte Silo am Gerenweg kann aus Kostengründen nicht mehr saniert werden. Er soll zukünftig für die

## Hinweise

### Bauvorhaben der Zanovit AG

Seit geraumer Zeit planen die Verantwortlichen der Futtermühle Zanovit ein grösseres Bauvorhaben. Beim Geleiseanschluss SBB, westlich der Strassenunterführung, sollen Produktionsabteilung, Mischwerk und Büros entstehen.

#### Warum soll gebaut werden?

Die Futtermühle Zanovit ist einer der wenigen Futtermittelbetriebe, die ein kräftiges Wachstum verzeichnen. Die Kapazität muss daher erhöht werden. Das bestehende Konzept mit zwei Betrieben – Areal Gerenweg (Silo mit Schweizerfahne) und die neue Mühle beim Geleiseanschluss SBB – ist sehr aufwendig und entspricht in keiner Weise mehr den Anforderungen eines wirtschaftlich optimierten Betriebes.

Die Arbeitsplatzbedingungen entsprechen nicht den heutigen Anforderungen an einen modernen Betrieb. Garderoben, Duschen und Aufenthaltsräume fehlen.

Annahme und Lagerung der inländischen Ernte wie Gerste, Graswürfel oder Trester dienen. Für die restlichen Gebäude wird ein Nutzungsplan erstellt. Die Mitarbeiter der Zanovit freuen sich auf den Neubau, der viele technische Neuerungen bringt und ihre Arbeit angenehmer und rationeller werden lässt, und hoffen auf ein gutes Gelingen des grossen Bauvorhabens.

### Gesucht: Turnermütze und alte Bilder über den Turnverein

An der Versammlung vom März 1930 beschlossen die Turner, zu ihrem weissen Gewand die passende Turnermütze anzuschaffen. Für die Ausstellung anlässlich der Jubiläumsfeier des Turnvereins im September 1988 wird nun eine solche alte Turnermütze gesucht. Gerne werden auch noch leihweise Bilder über die Turnerei, die für diese Ausstellung geeignet wären, entgegengenommen.

**Gesucht wird auch noch eine Jubiläumsschrift** (mit Originalbildern), die in 2 Exemplaren hergestellt wurde. Möglicherweise sind diese im Besitz ehemaliger Turner.

Wer etwas zu diesem Thema beitragen könnte, melde sich bitte bei Rosmarie Reding, Romegg 5, Telefon 61 34 67.

### Achtung an alle Kursanbieter 88/89

In der nächsten Ausgabe möchte die Redaktion unseren Leserinnen und Lesern eine Übersicht der Kursangebote, welche in Gipf-Oberfrick stattfinden, präsentieren. Um eine vollständige Information bieten zu können, bitten wir alle Kursanbieter – seien es Vereine, Schulen, Privatpersonen – ihre Kursbezeichnungen mit den entsprechenden Kursdaten und Bezugspersonen zu Händen der Dorfzeitung an die Gemeindkanzlei zu senden. Besten Dank im voraus.

### Wichtiges aus der Vereinspräsidenten-Konferenz:

#### » Gestaltung der 1.-August-Feier

Die 1.-August-Feier wird weiterhin im gewohnten Rahmen stattfinden. Änderungen im Programm können durch die organisierenden Vereine und nach Absprache mit dem Gemeinderat vorgenommen werden. Folgender Turnusplan konnte mit den Dorfvereinen festgelegt werden:

- 1988 Männerchor
- 1989 Frauenturnverein
- 1990 Hallentennisclub und Frauenverein
- 1991 Musikgesellschaft
- 1992 Männerriege und Damenriege
- 1993 Turnverein

Ein herzliches Dankeschön für die Mitarbeit zur Gestaltung der Bundesfeier.

» Änderungen im Vereinspräsidium sollten der Gemeindkanzlei sowie dem Abwart K. Zwahlen (Schlüsselabgabe) gemeldet werden.

» Sämtliche Fahrzeuge müssen an den dafür eigens eingerichteten Plätzen, Veloständer usw. abgestellt wer-

den. Der Hartplatz vor der Mehrzweckhalle darf nicht als Parkplatz benützt werden.

» Bei Vereinsanlässen sollen dem betreffenden Verein Bühne und Mehrzweckhalle **eine Woche vor der Auf-führung** zur Verfügung stehen. Falls Proben vorher nötig sind oder abgesagt werden, müssen die andern Vereine **rechtzeitig benachrichtigt** werden.



informiert

### Vorsicht mit Biotopen und Wasserbehältern!

Jährlich ertrinken mehrere Kinder in Gartenweihern. Oft werden die scheinbar harmlosen Tümpel familienfremden Kindern aus der Nachbarschaft zum Verhängnis. Besonders gefährdet sind Kleinkinder bis zu 4 Jahren. Kleine Kinder können auch in nur 30 cm tiefem Wasser ertrinken.

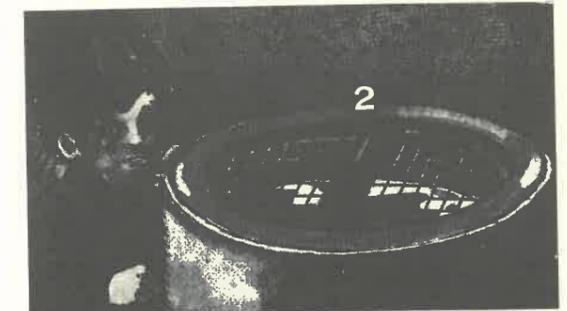
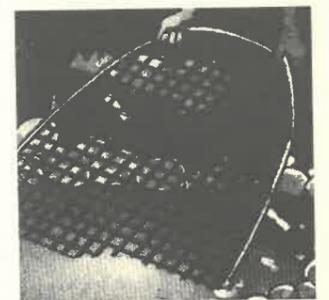
Wer in seinem Garten ein Biotop hat, das nicht genügend gesichert ist, unterliegt bei einem Unfall einer **sehr strengen Haftung**.

Die BfU rät dringend, Gartenweiher mit mehr als 20 cm Wassertiefe zu sichern:

- Das Biotop wird mit einem Zaun von mindestens 90 cm Höhe umgeben oder
- man installiert wenige Zentimeter unter der Wasseroberfläche ein grobmaschiges Armiergitter, das den Sturz eines Kindes auffangen kann.

Auch Regenfässer und ähnliche Wassergefässe im Garten können Gefahrenquellen sein. Sie sollten mindestens 60 cm über den Boden hinausragen und mit Dekkel oder Gitter verschlossen sein.

Ganz allgemein gilt: Lassen Sie Kinder, die in Wassernähe spielen, nie unbeaufsichtigt!



## Geschäftseröffnung der Firma Villinger Elektro-Apparate AG



Kürzlich eröffneten Rosmarie und Hanspeter Villinger im Hof 8 in Gipf-Oberfrick die Firma Villinger Elektro-Apparate AG. Im grosszügig eingerichteten Ausstellungsraum werden verschiedene Miele-Geräte für den Haushalt, zum Kochen, Backen, Kühlen, Gefrieren, Abwaschen, Waschen, Trocknen, Bügeln und Staubsaugen präsentiert.

Rosmarie Villinger hat bei der Firma Miele eine spezielle Ausbildung für die zweckmässige Handhabung dieser Haushaltgeräte absolviert. Sie zeigt gerne die Möglichkeiten der jeweiligen Geräte und berät bei auftretenden Problemen. So plant Rosmarie Villinger auch, im Ausstellungsraum die Miele-Haushaltgeräte an speziell angekündigten Tagen vorzuführen. Nach telefonischer Anmeldung kann die Kundin jederzeit das gewünschte Miele-Gerät besichtigen und vorführen lassen.

Im weiteren Verkaufsangebot sind auch Hotelküchen und Melkmaschinen aufgeführt.

### Der Reparaturdienst ist gewährleistet

Gleichzeitig bietet Hanspeter Villinger den Reparaturservice für Miele- und andere Elektro-Haushaltgeräte an. Villinger ist Elektromonteur und hat eine spezielle Ausbildung als Servicemonteur für verschiedene Marken besucht.

### Wettbewerbsgewinnerinnen vom Eröffnungstag

Beim Wettbewerb vom Eröffnungstag gewann Heidi Mösch-Herzog, Frick, das Mikrowellengerät, Marlis Wiget-Büchel, Gipf-Oberfrick, den Staubsauger und Ursula Tüscher-Kohler, Wittnau, den Warengutschein im Wert von 100 Franken.

## Mutationen der Einwohnerkontrolle

### Zuzüge ab März 1988

Wir heissen folgende Familien und Personen in unserer Gemeinde herzlich willkommen und wünschen ihnen eine gute Aufnahme in unserer Dorfgemeinschaft:

Henzmann Pia	1. 3. 88
Fam. Fitzé-Steiner Claude	1. 3. 88
Kuratli Peter und Catherine	1. 3. 88
Schmid Armin und Erika	14. 3. 88
Schmid Barbara	11. 3. 88
Karaboyun Salman	17. 3. 88
Odevci Ergin	1. 4. 88
Itel André	1. 4. 88
Eugster Riccarda	1. 4. 88
Siegenthaler Erika	1. 4. 88
Krähenbühl Ruth	1. 4. 88
Welti Markus	1. 4. 88
Müller Martin	1. 4. 88
Waldmeier Peter	1. 4. 88
Ruflin Eva	1. 4. 88
Huber Chatmongkol mit Nadine	1. 4. 88
Häusermann Herbert und Martha	1. 4. 88
Petzold Raymond	1. 4. 88
Gilly Susanna mit Florence und David	29. 3. 88
Osoy Mehmet	1. 4. 88
Hüsser René	1. 4. 88
Dietwyler Judith mit Markus	1. 4. 88
Häseli Sonja	1. 4. 88
Stucki Johann	16. 4. 88
Segessenmann Gabriele	16. 4. 88
Gränacher Theodor	1. 5. 88
Fam. Müller-Mazzotti Bruno	1. 5. 88
Fam. Weber-Schlup Max	1. 5. 88
Allenbach Rosmarie mit Marcel	1. 5. 88
Allenbach Jolanda	1. 5. 88
Allenbach Manfred	1. 5. 88
Willener Walter	1. 5. 88

### Wegzüge ab März 1988

Gemäss Statistik der Einwohnerkontrolle ist ein Wegzug von 5 Familien und von 31 Einzelpersonen zu verzeichnen. Auch ihnen wünschen wir in der neuen «Heimat» viel Erfolg.

### Todesfälle ab Februar 1988

Malinen Heikki	18. 2. 88
Suter-Maier Josef	9. 4. 88
Stöckli Cornelia	10. 4. 88
Mösch Hermann	20. 4. 88
Herzog Joseph	30. 4. 88

### Geburten ab Februar 1988

*Rickenbach Alex Hermann*, 15. Februar 1988, Sohn des Rickenbach Josef und der Rickenbach geb. Hohler Ursula  
*Willenegger Eva Helen*, 20. April 1988, Tochter des Willenegger Andreas und der Willenegger geb. Röthenmund Ursula  
*Kilchherr Raphael*, 21. April 1988, Sohn des Kilchherr Erich und der Kilchherr geb. Wyss Ruth  
*Kilchherr Sarah*, 21. April 1988, Sohn des Kilchherr Erich und der Kilchherr geb. Wyss Ruth  
*Hügin Patrick*, 21. April 1988, Sohn des Hügin Richard und der Hügin geb. Gras Klara

### Gratulation

90jährig: Winter Ernst, Altersheim Bünzegg,	15. 4. 1898
Wildeg	10. 5. 1903
85jährig: Rohrer Eugen, Müligass 19	5. 2. 1908
80jährig: Leutwyler Lora, Allmentweg 4	7. 2. 1908
80jährig: Riganti Martha, Landstrasse 14	